

Originalblätter

aus frühen Kräuterbüchern

15./16. Jahrhundert





Colubrina Materwörz **Lap. Ixxix.**

Colubrina vel Serpentaria vel viperina vel Collum draco
nis latine grece draconis arabice Luff vel dragunica vel
bleda vel sardragon vel asclepias. Serapis in dem büch
aggregatoris in dem capitelluff id est Colubrina beschreibt vns vñ
pricht dasz der sy zweiter hand Vm ist gekrisen die groß naturwörz
Die ander die kleyn. Die groß ist gehyssen colubrina oder serpentaria

GART DER GESUNDHEIT

Mainz Peter Schöffer 1485
(Das erste in deutscher Sprache gedruckte
Krauterbuch)

659/12
Miguel Ben



¶ Fumis terre etrauch ob hagen herbeln. cap. clxvj
Om̄is terre latine grecie capnos. Arabice Steng vel stet/
gi ¶ In dem pūch circa instans beschreibē vns die meister
das etrauch sey hÿb an dem ersten grad vnd truncken an dem an
deren vnd heyst darumb etrauch wann es wechszt aufß 8 ede/
von dem groben dampff des etreiches vnd stet aufß d̄ etreich
z̄ gelē her weise vnd form als auch der do tibesich auf geet
¶ Dis Kraut ist gleich d̄ wilde morn zu lateþ pastenaca agrestis

689/12
Regal oben

Capi.

CCCCI.

Iteu terra sigillata ist fast gât ge/
brucht fur dyc pestleintz. Wer von
terra sigillata druncket vnd danach
in eyne dranck dô tliche gifft nene dê
serf se oben vß vnd bringt im keynn
schaden. Dyz ist auch gât genutzt
der da gebüsen wirt von eynen gifftu-
gen iher. Serapio spricht dz vnder
allen artzneyē kern als gât fy da myt
alle flüs des blutes zu stopfern als
ist terra sigillata. Terra sigilla-
ta geleyt vß die gebrant hut machet
das keyn blaue aufflaufen mag vnd
anch heyltest bald da von. Ter-
ra sigillata yngendomen der gefallenn
were oder in ym hette gelibert blüt
oder hetten zerknif glidder er geny-
set zu handt. Ein salte gemachet
von terra sigillata vnd myt dem wyß
eins eyns vnd vß den schlassegefime-
ret vnd auf dyc sturn ist stille dô flüs
des geblutes vß der nafen. Melas-
ter gemachet von terra sigillata vnd
mytroß ole vnd myt essig vnd myt
eim eyen weg vß dem magen geleyst
ist gât wider den flus der stulgeinge.

Tapzia ein wurtzel also genant.

Tapsia grece et latine
arabice mezabarane.
Serapio i de bâch
aggregatois in de ca-
tei tapzia beschribt
vñ vnd spricht das
dys sey eyn stâ der hat
bleitter glich dem fenchel vnd oben
an den estenhat dys krone glich als
dy lund hat eyn wyß blume vnd
eynen blayten faulen der glicher dem
liebstöckel. Die wurtzel ist wyß vnd
dick vnd hat grob rinden vnd dyse
wurtzel hat eyn scharpfen geroch.
dick vnd hat grob rinden vnd dyse



wurtzel hat ein scharpfen geroch.
Elon diseni kruy sammelt mann dy
drehern oder tropfen also. Elan gre-
bet vmb das kruy ein diess hull vnd
süder dyc rinden vmb den stam abe-
vnd decket die grübe zu myt biettern
vmb des willer das mani des most
genf dyc trän oder safft mogereyn sin
den vnd dan denn andern tag so ist
die feuchting eyn wenig gestander
dy hebet man vß vnd lasser di drin-
cken werden. Dieses saftes dingent ist
groß. Biascordes spricht wâ mä
den saft disseskrup vnd wurtzel sa-
men wil so sol man mit gan dem wyn
de das antuz kerem wan der safft zu
swul das antuz vnd dyc hende.

Dieser rinden vñ wurtzel safft myt
mulsad des morgens nachtem yngeno-
men purgire oben vnd vnden auf,

GART DER GESUNTHEIT

Basel: Michael Furter 1486/87
(Das erste in der Schweiz gedruckte
Kräuterbuch)

694, 12
Regal char



Buchsbaum lxx La

Burns latine.

¶ Diemayster sprechen gemaitlich das dises ley haßt an dem vier den grad. vñ feucht an dem anfang des dritten grados. ¶ Bartolomeus anglicus de proprietatibus reru spricht das buchsbaum ist von kälter vñ feuchter natur. ¶ Diser bau me ist summer vñ winter grün vñ hat ain starcken geruch. ¶ Wenn die schlanger sich verwundet haben so essen sy der wenzel von dem buchsbaum so werden sy widerkunf gesindt. ¶ Der maister Diacondes spricht das buchsbaum bletter gedört vnd gepulvert vnd das ein genomen mit lauendel wasser betynpt mania das ist die hyrn vogtigkayt. ¶ Item kam mensch soll

tüwen oder schlaffen vnnder dem buchsbaum wan die natur wider steht dem geruch vnd wirkt die verunfe daruon gemyndert. ¶ Platearius spricht das buchsbaum holz ley gar güt vnd hab sunderlich tu gent in jm wasches ist getemperert in den vier zuläzungen in gleicher mas. ¶ Wölcher feischheit begert der nach dat auf Pater nosier vñ löffel vnd messer best. vnd trag die bey jm es benymmet jm böf gelüste vñ machet jkeisch. ¶ Buchsbaum treibt auf den teufel das er nicht stat haben mag in dem hauf. Und darum blaft man es gemaynglich weyhien anff den Palmetag an vil enden mer dass ander kraut. ¶ Je buchsbaum geschaben vnd in ray nem wasser gesotten daruon genuhet ist gätter wider den fluss der stül geng. ¶ Und buchsbaum gesotten in laugen ist das das damit gewaschen wirkt geelnsache. Diacondes Behem attiit Wurtz al so genant. lxxi. Capit. Behem vel Lienter arabice. Grece et latin Behem.

¶ Serapio in dem buch aggregatois in dem capitell Behem spricht das diser wortzel gestalt ist zway erlay Rot vñ weiss. ¶ Diser wortzel bringt man auf's Armenien vnd haben gütten geruch. ¶ Alcenna in dem andern buch, in dem capitell Behem, spricht das diser wortzel ley haßt vnd feuchte an dem andern grad Dises bewärt auch Serapio

659/11
Regd oben.

Fureillet

Dygascordes. **O**ne dragine de cestuy pufca elle desfiche la rate. Et quant il est myctionne auquelques vies pluica et mise en empastee et adouciee avec eulx mufsa ce assouage les douleurs des podagres et les guerist.

BQuant il est mytrophe avecques bin aigre il offre la lepre les macules et les pustules du corps. Quant il est paine et feu il fait une facile dissolution du ventre. Le ruis dicesluy est exquissime d'utile ad ce quil purge merveilleusement la sanguine et denangueument du corps.

Serapion. Ben est bon contre la grante seiche appellee en latin impetigo et en francois est appellee dertere. Aussi est prouffitable aux lentilles qui sont en la face a la roigne et de s manguelement du corps et a une maladie avec que la quelle et du bin aigre est esterree la peau. Il atteue la durete du jope et de la rate quant il est mis dessus les regoids deuris avec que aucune medicina qui desfiche. Mais au ruis dicesluy est pou de stipticite. **J**eson nez si sue. Ben expelle et degrete par vomisse et par le ventre le fleugme gros et cru. Et est medicina merveilleuse contre les transches et douleurs du blete nonne colique passion. Aussi contre la fleugme et la ventose. Aluicenne au ruis dicesluy au chapitre de ben.

Gen est ministratif et principalement la moite dicesluy. Et aussi est incisif des grosses humidites. Et avecques bin aigre et eure il descouvre et ouvre les opilaciones des entails et les. En son arbie a amertume et stipticite. Et pour este cause il a en lui vertue cauteriza et vierte. Et est son escoupe plus stiptique. Cuelle dicesluy nest pas evacuate de stipticite et a tant est en icelle absterion et incision. So semence est prouffitable pour guerir les macules appellees lenticules et grandes et petites. Aussi de la tare des peufs appellee pants et de moijere. Et si ofre les traces des ulcères. Et semblablement fait ces choses luy de dicesluy. Et quant il est mis en empastees et oignemens il est bon a toutes apostries et dures.

Cle. lxxv, chapitre.

De herbe appellee blete. Blete

ppp 19



Bete Blanche

Beta. Ceste herbe est commune et est appellee en francois blete ou bete. **C**ysidore. **B**eta ou bete. **B**une et blanche. **L**aute noire et laute champetre. Les grecs en font deux genres/ cestassavoir noire et blanche. Laquelle ils dient estre de tressel chare semence et appelleent solson. Et ce est la blete champetre qui est une blete large laquelle est saiche ainsi come eleboze blane ainsi qu'il appert par dygascordes au chapitre de elebo albo. Et est ceste qd appellee blitis. Et cos bien que dygascordes face en particulier et disuisement Chapitres de bleta et de bete ce a este fermeur de l'escrivain ou du translatour. Car ilz dient tout bin et se doyent lesdictz chapitres continuer.

Cles operations de blete ou bete.

Galien au sixiesme livre des simples medicines au chapitre bletum. **B**lete est une herbe en potage commestible de froide et humide complexion a temperee abstinance en la seconde mansion. **C**et luy mesme galien au second livre de cibis au chapitre de bete. **C**ie ius de la bete est moyennement abstensis leyle excite le ventre a egestion et evacuation; Et

elle est

abstensive

et ventre

g i

199/12
gel oba

Das.xix. Capitel

Spindelbaum wasser der baū von den latinschen fusanius/ und v on dē tut schē hanhödel dōr spindelbaum genant. Sie best zeit seiner distilirung ist die bleter vnd frucht mit einander geblant so die frucht zetig vnd rot ist. A Spindelbaum wasser ist heiss truchter natur/ getrunken vi tag zwei mal ydes mal drei lot ist gut für die essen vñ geschwer in der blaßen. Das wasser ist vngemeiner maſ getruncken reinigt die nieren die da hizige geschwert haben. C Spindelbaum wasser getrunken in ob gemelter maſ ist gut für gewulst wass es reiche die gewulst vñ durch das barn so vor das man in einem wasser bad das sol vnyd die schize zit des wassers leineen.

Spring krut



Spring krut wasser das krut vñ den latinschen caca pucia genat vñd ist ein krut in leng zu eier elenbogen hoch mit einer mildeßten stengel gleich der aller grössten wolfs milch oder zwifels milch hat böner die seitig seim/sprungt sich hin weg vñ dem das krut /von den türkischen namen hat/sprungt böner/Sie best zeit seiner brennung sein stengel vnd bleter gebraet im anfang seiner volumine wachsing. A Spring krut wasser ist reinigen vnd zerlassen vnd purgieren cole tam/vnde die westliche flegma oder welse rige oberflüſſige furchtekeit/vnd heile serping vnd impetigo/ vnd damis gewe schen Das waſer drei lot vñf ein mal getrunken bewegt bozen vnd vulnus.

SDas wasser ist gut für furchte rud vñ geschwert vñ dem haupt darmit gewecket. E Spring krut was nimpt ab die vorzubern mäler. E Vnd ist gut für die würm des magens nichren getruncken anderthalblos. S Senff somen geſto ſien vnd vor tag in eßig gebeiter/ die glik der damit gerden megena/ vnd abens ist gut für lammung der glider.

Das.xix. Capitel des anden büchs von den wassen die na men anheben ist an den büchstäben. T.

Tosten

699/n
Digest of bills

ARTHEMISIA cap XII
medico miluanco

17



Cap. XII.
Artemisia sie calda & secca nel terzo: secondo il
Plateario: & chiamasi madre delle herbe: le foglie
dela qual sono de magior efficacia & piu le verde che le
secche. La artemisia sie molto aperitiva: & per questo us-
se nelle oppilatione della spengia & del figato che sono
per causa freda in questo modo: fa una decoctione della
ditta con uino & scolopédria & uno poco de assentio &
falla dolce con un pocho de zuccharo: questo medesimo
uale alla iteritia che procede dalla spengia: A la quale
b. iiiii

Alla spen-
gia.
Al figato.

HERBOLARIO VOLGARE

Venedig: A. de Bindoni 1522
(Das erste in italienischer Sprache
gedruckte Kräuterbuch)

699/12
Regal orn



HYACINTHVS COERV
LEVS MAXIMVS.

Blaw Hergenblüm die grösser.
— Hyacinthe grande & purpure

aaa 4

694/62
Ligule oblique

fol. 117v

Von Kreuttern.

Cgestossen vnd sez das an die Son im Hundstagen auf d'cissig tag. Difß sl ist färgt fürs lendenwey auff ein quentlin in der peß gesen. Difgleichen fürs feber quartan. Difß sl ist auch gte den lanen glidern die damit geschmert. Geßtze mit einem Clistier benümpes den steyn inn lenden vnd blaßen.

Rot Steynbrech.

Wild garbe, Hagelkraut, Philippendel.
Filipendula, Oenanthe, Viscago.
Saxifraga rubra, Leucanthon,

ROt Steynbrech ist ein hohes kraut / hatt bletter wie Grensing, wosß Viol blumen, ein samen wie Nels den, die wortzel zaselecht, hat vil knöpfe, ie vier oder fünff an einem wörzlin, am geschmack bitter. Ist heys vñ trucken am dritten grad.

G. Kraft vñ Wirkung.

Difß krauts wortzel ist gebräucht fürn steyn, haf gleich en denen somit not harren vnd die lendenfiche haben. Das puluer von d'isr wortzel eingenommen mit wein, ist gte dene so einen kalten magen haben vnd mit vol dawen mögen. Difß puluer ist gte wider die fallensfiche, in der speß genügt.

Fürs leichen Klüß difß puluers vnd Encian in gleichem gewicht vnd minge das in der speiß, es hilfft on zweifel.

G. Rot Steynbrech wasser.

Die beste therbund zeit seiner distillierung ist, das kraut vnd wortzel vñber einander gehackt vnd gebannamende des Leyen. Rot Steynbrech wasser mögens vnd aberds getruncken, jedes mal vß drei lot, ist gte für die pestilenz. Der wassers vier oder fünff lorentrunken, ist gte für vergift, so ein mensch etwa gste gesen oder getrunken hetz. Das wasser ist gte fürn steyn innieren vnd blaßen, getrunken als obseht.

Farenkraut/ Filix.

Waldsarene.

Farenkraut wächst am bergen vnd felsfleden tun kelen und zwischen liechegruinen dann vorne, Hat kein blumen noch früchte, hat bletter die pleyten sich auf, vnd gleicht dem Engelskraut. Die wortzel ist tun selßfarb vnd lang, hat vil Leyner wortzeln. Ist bitter, zweyerley fräwlin und männlin.

Das Faren fräwlin hat bletter gleich der ersten, hat al ten vil äste an je, vnd die bletter steyn höher vnd weiter vom stamm dann an der ersten hat lange wortzeln. Diese wortzel ist rot, mit einer Leynen schwärze, vnd ein theyl der wortzeln sind so rot als blät. Diese ist an jrer natur ein wenig minder dann die erst. Das männlin ist von natur aufsziehen böse feuchtigkey, trücker vnd treibt auf die

D



Eucharius Roesslin (Rhodion)

Kreutterbuch

Von natürlichem Nutz und gründlichen Gebrauch
Herausgegeben von A. Lonitzer
Frankfurt, Ch. Egenolff, 1550

698/2
7/2012

Namen vnd Würckung II Theil. 259

Rapunzel.

Waldt Rapunzel.



Von den Namen.

Sannes obn zanz möchte geschenke/ so wolten wir disse kleine Räblein / auch Sifer und Sisaron deutsche/ welches die alte (ehe man auff die fleisch speißt) so hächlich trachtet) vnder die Kochkreuter/ als Mangolt vnd Bincsch gesöhn habe. Dauon redet Columella lib. xij. cap. iiiij. vñ sagt/ man möge deswur gel zum jar zwey mal aufzüle/nemlich gegen dem Herbst vnd Frühling wie andre Koch kreuter. Eilich aber sagt Sifer oder Sisaron sey gäl Rüben/ werde solche aus Manardo Persartensi lib. ii. Epistola iiiij. vñ aus Plini. lib. xiiij. cap. vi. beweisen/ d; wolt ich ehe zulassen/ vnd glaub auch d; Plini. im gemelten vrt gäl Rüben/ oders his gleichen damit verstan de hab als er sagt/ Iberius hab sic auß dem Rheinstrom auß Germania lassen fordern. Ich verstand solche wort Plini. von de kleinen Moreli Pastinaca minor/ zu teutsch Gerlein oder Krüzel Rüben/ gehören vnder die Pestinachen lib. i. cap. xliij. Wa man weiter auff das Sisaron schreit/ wird man sprechen. Sisaron sey Hopfen oder Mirica/ auß welcher blüthen die Brynen das best Herbst Honig entragen/ vñ dijem redet Plini. selber lib. xij. cap. xviij. Also ist Sifer oder Sisaron für Hopfenblüthen/ vnd für gäl Rüben vnd Birken aufgelegt. Darum wir bei der einfältige meynung Dioscoridus bleibē/ vnd disse kleine süßewurzeln Rapunzel auch Sisaron denten/ werden sonst zu Latin

Iberius hat teuch
he rüben gessen.

Xj

659/41
Regnathus

Von Kreuterri.

CCXXV

A

Krafft vnd Wirkung.

Die schwarz Walwurz ist warmer und seichter natur. Zu allen wunden rissen und brüchen außen vnt innen ein gar heylsam wurgel. Die wurgel geslossen darwo n getruncken / benimpft das bläfseien. Ist wein gesotzen und getrunken heyle die verschüte lung / rammet die knust / dienet zu allen innerlichen und außserlichen brüchen. Ein jeder Wundartz fol jm Walwurz zylent die ist zu allen wunden beinbrüchen und schaden / nütz. Die wurgel zerfossen und aufz zerhete gider gelege heyle sie zihand. Die wurgel von kraut geslossen aufz die schwanger blättern gelege / zeucht auf den eyer vnd geliefer blüt / von flossen oder fallen. Die klein Walwurz gesotzen mit Mulfia, reining die leber. Von dieser wurgel getrunken mit wein / hilft starwen fliß.

Die wurgel gekewet nimpe den durst. Zehen pfund Walwurz in einem eyer wasser das halb heyl eingescotzen / leber damit geschmiret / das leber wirt mit wider hart. Dienet den Seelern wol.

Walwurz wasser.

Die best zeit der wurgel er füllung ist mitten im Meyen. Das kraut hat widerwertige krafft / dañ es zer schnidet / heyle die grobe feuchigkeit vni die knust reiniȝt die vom eyer / stillt den bläfsluss / döcht den durst. Walwurz heyle zu allen wunden / stillt das bläfsluss / gibt zum mundwee zu schrunden und heulen / auch innerliche brüch zu heyle. Es wort in man cheley weg gebauet ist. Man mag wasser daraus bieren / dasselb zurinden geben für einen wunderan. Ist güt getrunken den gebrochenen und denen so ein heil entzwey gefallen / von widerumb geschnit wet / das lot getrunken / morgens / mittags / und abends. Wie disem wasser die schunden an leffzgen gewäschten / heyles. Vertreibe das heyl giche die gider damit gerben / vnd mit leinen tüchern darüber gelegt. Also gebauet / schdes wildfeur / und vertreibet außerliche geschwulst. Das wasser mit Baumwoll aufz blätternde wunden gelege / stillt das bläfsluss. Es thuts auch

Steinginsel.

so man's wasser zu trinken gibet zum tag
zwey oder drei mal vnder anderem träch.



Steinginsel / vnd Gulg
den Gnsel. Cap. clir.

Gulden Gnsel.



p 6j

Adam Lonitzer (Lonicerus)

Kreuterbuch, New zugericht

Frankfort, Ch. Egenolffs Erben, 1564

659/11
Digital object

Von der Kreut. beschreib. Natur und Wirkung. 290

ander mit bleichgelblichen Blümlein und weisslichen lindern Blättern darf sie halten. A
und sihet gleich als wenn es Andreas Caſalpinus lib. 11. cap. 16. Herbam albam, die
er gefunden hat bei Serualle in Piceno, welche etlich loben zu der Coagulation des
Mercurij. Lobelius hat noch ein kleinere Art die auf der Erden kreucht und nennt
diese Kraut Stechyn Lulitanicam.*

Von Hirschzung Cap. LXXXV.

Hirschzung. Phyllitis vulgo Scolopen-

Hemionitis.

dria, Lingua cervina.



Gestalt.

Hirschzung stößt von einer Wurzel viel Blätter/ die sind
lang/aufgerackt/stieß grün/und formiert wie Zungen/vornen sind sie
glatt/ aber an dem Rücken bekommen sie von dem Stiel eine dicke starke
Rippe/ darneben auf beiden Seiten viel braungelbe Zwischenstrichen/
als kleine Bürzlin. Seine Wurzeln sind wascheit zusammen gedrungen/schwarz
und härig. Bringt weder Stengel/Blumen noch Samen/wiewol etliche meinen/der
Same sei in den Zwischenlinien verborgen.

* Man findet auch ein schone art der Hirschzungen/ welches Blätter oben an den Gipf-
seln alle zerkerft und zerhellt seyn/davon schreibt C. Clus. lib. 2. obs. Hisp. cap. 98.*

Stell.

Hirschzunge wechselt in schatzen/ feuchten Bergen/ und steinigen Thälern/ auch
in etlichen Brünnen/ und nassen Wäldern.

Natur/Krafft/ und Wirkung.

Das ganze Gewächs reicht nach Farnkraut/ ist am Geschmack streng. Es mache
dunn/trücket/ und kühlet.

In Leib.

Hirschzunge hat ein sonderliche gute Eigenschaft/ damit sie dz geschwollen Milz
erlängert/ und widerumb zu recht bringt/ in Eßig gesotten/ und darvon getrunken.

See h Hirsch-

Pierandrea Mattioli

KREUTTERBUCH

jetzt wiederumb mit vielen schönen neuen
Figuren gemeinhrt durch Joach. Camerarium
Frankfurt: S. Feyerabend 1590

99/10
100/10

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Botanik Blütenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1590

Band/Volume: [0304](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Originalblätter aus frühen Kräuterbüchern 15. - 16. Jahrhundert 1-28](#)